

Pressemitteilung: 12.858-156/22

Inflation im Juni 2022 auf 8,7 % gestiegen

Preistreiber sind Treibstoffe, Nahrungsmittel, Haushaltsenergie und Restaurants

Wien, 2022-07-19 – Die Inflationsrate für **Juni 2022** lag laut Statistik Austria bei 8,7 % (Mai 2022: 7,7 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Juni 2022 111,5. Gegenüber dem Vormonat Mai 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 1,4 % (siehe Tabelle 1 und 4).

„Erneute Preisschübe bei Treibstoffen, Nahrungsmitteln, Haushaltsenergie und in der Gastronomie haben die Inflation in Österreich abermals deutlich angetrieben. Mit +8,7 % haben die Verbraucherpreise im Juni 2022 die höchste Teuerungsrate seit 47 Jahren erreicht. Eine so hohe Teuerungsrate haben wir in Österreich zuletzt im September 1975 gesehen. Besonders spürbar war der Preisanstieg auch beim wöchentlichen Einkauf: Das Preisniveau des Miniwarenkorb, welcher neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, ist im Jahresvergleich um 18,8 % gestiegen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ausgaben für Treibstoffe, Nahrungsmittel sowie Energie waren für die Hälfte der Inflation verantwortlich

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Preise für **Verkehr** durchschnittlich um 21,9 % und damit merklich stärker als im Mai (+19,1 %). Sie beeinflussten die allgemeine Teuerung mit +3,00 Prozentpunkten (Mai +2,60 Prozentpunkte) und zeigten sich damit nach wie vor als stärkste Preistreiber im Jahresabstand. Ausschlaggebend dafür waren die Treibstoffpreise, die im Juni um 63,2 % erhöht wurden (Einfluss: +2,06 Prozentpunkte) und damit deutlich mehr als im Mai (+50,5 %, Einfluss: +1,66 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 24,6 % mehr (Einfluss: +0,40 Prozentpunkte), neue um 8,6 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Die Kosten für Flugtickets stiegen um 44,2 % (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte), jene für Reparaturen privater Verkehrsmittel um 5,0 % (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Für **Wohnung, Wasser, Energie** wurden die Preise durchschnittlich um 10,3 % angehoben (Einfluss: +1,95 Prozentpunkte), noch kräftiger als im Mai (+9,4 %; Einfluss: +1,79 Prozentpunkte). Insbesondere die Preise für Haushaltsenergie trugen dazu bei (Juni: durchschnittlich +27,3 %, Einfluss: +1,06 Prozentpunkte; Mai: +25,4 %, Einfluss: +0,98 Prozentpunkte). Die Gaspreise blieben weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau (Juni: +71,0 %, Einfluss: +0,40 Prozentpunkte). Die Strompreise entwickelten sich im Juni (+0,2 %; 0,00 Prozentpunkte) ähnlich wie im Mai (-0,1 %; Einfluss: 0,00 Prozentpunkte). Bei Heizöl hingegen nahm der Preisdruck merklich zu (Juni: +109,6 %, Einfluss: +0,42 Prozentpunkte; Mai: +97,8 %, +0,37 Prozentpunkte). Auch die Preise für feste Brennstoffe kletterten dynamisch weiter (Juni: +40,9 %; Einfluss: +0,15 Prozentpunkte; Mai: +33,2 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Die Fernwärmepreise stiegen um 16,5 %. Die Instandhaltung von Wohnungen kostete insgesamt um 12,6 % mehr (Einfluss: +0,73 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Materialkosten (+13,5 %, Einfluss: +0,53 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 11,3 % (Einfluss: +1,31 Prozentpunkte) und damit deutlich mehr als im Mai (+9,0 %; Einfluss: +1,04 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war der starke Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln (Juni: +11,5 %, Einfluss: +1,18 Prozentpunkte; Mai: +8,8 %, Einfluss: +0,90 Prozentpunkte). Das zeigte sich insbesondere bei der Preisentwicklung von Milch, Käse und Eiern (Juni: +16,1 %, Einfluss: +0,25 Prozentpunkte; Mai: +9,5 %, Einfluss:

+0,15 Prozentpunkte). Auch bei Brot und Getreideerzeugnissen nahm der Preisdruck zu (Juni: +11,2 %, Einfluss: +0,23 Prozentpunkte; Mai: +8,6 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte), ebenso bei Fleisch (Juni: +13,2 %, Einfluss: +0,32 Prozentpunkte; Mai: +11,3 %, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Die Preise für Gemüse stiegen um 12,0 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte), jene für Öle und Fette um 25,7 % (darunter Butter +36,3 %). Obst verteuerte sich um 6,3 %. Alkoholfreie Getränke kosteten um 10,2 % mehr (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Vor allem trug Kaffee (+12,6 %) dazu bei.

In **Restaurants und Hotels** wurden die Preise im Juni stärker angehoben (durchschnittlich +8,7 %; Einfluss: +1,11 Prozentpunkte) als im Mai (+7,3 %; Einfluss: +0,92 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war die Preisentwicklung der Bewirtungsdienstleistungen (Juni: +8,3 %, Einfluss: +0,93 Prozentpunkte; Mai: +6,7 %, Einfluss: +0,74 Prozentpunkte). Beherbergungsdienstleistungen kosteten um 11,4 % mehr (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** musste durchschnittlich um 6,9 % mehr bezahlt werden (+0,47 Prozentpunkte). Vor allem Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge trugen dazu bei (+9,5 %, Einfluss: +0,30 Prozentpunkte).

Inflation Juni 2022 gegenüber Mai 2022: +1,4 %

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Mai 2022 zeigten sich Treibstoffe (durchschnittlich +9,9 %; Einfluss: +0,41 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat waren Bekleidungsartikel (-1,9 %; Einfluss: -0,06 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Juni 2022 bei 8,7 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Juni 2022 bei 120,99. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 8,7 % (Mai 2022: +7,7 %) und war damit gleich hoch wie jene des VPI. Gewichtungsunterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsraten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf drastisch teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 10,8 % (Mai: +8,4 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 18,8 % (Mai: +15,4 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Webseite. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter "weiterführende Daten".

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörenden Kurzanleitung.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP¹-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Juni 2022/ Juni 2021	Juni 2022/ Mai 2022	Mai 2022/ Mai 2021	Juni 2022/ Juni 2021	Juni 2022/ Mai 2022	Juni 2022 ²	Mai 2022 ³
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	8,7	1,4	7,7	-	-	111,5	110,0
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	10,8	2,1	8,4	-	-	113,1	110,8
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	18,8	3,2	15,4	-	-	124,7	120,8
Index ohne Saisonwaren 2020	8,6	1,4	7,6	-	-	111,4	109,9
Index der Saisonwaren 2020	10,5	-0,6	9,9	-	-	114,3	115,0
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁵	22,8	3,5	19,3	-	-	129,9	125,5
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁶	8,7	1,2	7,7	-	-	120,99	119,60
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁷	8,0	1,2	7,0	-	-	121,77	120,38 ⁴
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	11,3	1,7	9,0	1,307	0,205	111,9	110,0
02 Alkoholische Getränke und Tabak	4,2	0,9	3,6	0,148	0,035	107,1	106,1
03 Bekleidung und Schuhe	0,8	-1,3	1,2	0,033	-0,059	104,1	105,5
04 Wohnung, Wasser, Energie	10,3	1,1	9,4	1,954	0,192	113,6	112,4
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	6,9	0,7	6,7	0,472	0,053	109,6	108,8
06 Gesundheitspflege	2,5	0,0	2,5	0,139	-0,002	103,9	103,9
07 Verkehr	21,9	3,4	19,1	3,001	0,487	128,8	124,6
08 Nachrichtenübermittlung	-0,5	-0,2	-0,4	-0,012	-0,004	96,7	96,9
09 Freizeit und Kultur	3,0	1,9	3,6	0,335	0,196	105,8	103,8
10 Erziehung und Unterricht	2,1	0,0	2,1	0,020	0,000	103,7	103,7
11 Restaurants und Hotels	8,7	2,2	7,3	1,105	0,275	112,0	109,6
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,2	0,0	2,1	0,194	0,002	103,4	103,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) European Classification Of Individual Consumption by Purpose – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik. – 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen. – 4) Korrigierter Wert. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsangaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 7) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über Juni 2021	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	65,3	1,205
Superbenzin	60,5	0,854
Heizöl extra leicht, Großabnahme	109,6	0,417
Gas, Arbeitspreis	78,1	0,403
Flugticket	44,2	0,222
Preisdämpfer		
Buspauschalreisen im Ausland	-38,1	-0,086
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-20,9	-0,081
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-14,5	-0,078
Pendlerkarte, Jahreskarte	-34,0	-0,043
Mobiltelefongerät	-4,5	-0,02

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegen- über Mai 2022	Einfluss auf Vorjah- resveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Superbenzin	13,9	0,240
Dieseltreibstoff	7,0	0,172
Flugpauschalreisen	10,6	0,156
Heizöl extra leicht, Großabnahme	9,3	0,058
Übernachtung im Ausland	17,5	0,053
Preisdämpfer		
Colagetränk	-5,3	-0,009
Therme, Eintritt	-3,9	-0,005
Kristallzucker	-8,9	-0,004
Ferienwohnung	-3,0	-0,004
Wellnesshotel	-1,8	-0,004

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juni 2022/ Juni 2021	Juni 2022/ Mai 2022	Juni 2022/ Juni 2021	Juni 2022/ Mai 2022	Juni 2022 ²	Mai 2022 ³
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	8,7	1,4	-	-	111,5	110,0
A,E,F	Güter	12,9	1,6	6,609	0,848	116,3	114,5
A,E	Industriegüter und Energie	14,1	1,6	5,159	0,608	118,6	116,7
A	Industriegüter	6,9	0,4	2,035	0,106	109,4	109,0
A1	Kurzlebige Industriegüter	8,0	0,6	0,833	0,062	110,5	109,8
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	2,8	-0,6	0,242	-0,045	104,7	105,3
A3	Dauerhafte Industriegüter	9,4	0,9	0,960	0,089	112,5	111,5
E	Energie	43,3	5,8	3,123	0,502	157,3	148,7
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	18,6	0,8	0,645	0,032	122,5	121,5
E2	Mineralölprodukte	67,5	9,7	2,478	0,470	192,6	175,6
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	9,7	1,6	1,451	0,240	110,8	109,1
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	8,8	1,9	0,889	0,193	109,7	107,7
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	9,5	0,2	0,246	0,005	111,1	110,9
F3	Fleisch- und Wurstwaren	13,2	1,7	0,315	0,042	114,8	112,9
S	Dienstleistungen	4,2	1,1	2,075	0,532	106,5	105,3
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,7	0,5	0,292	0,034	106,0	105,5
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	3,1	0,3	0,380	0,037	104,6	104,3
S3	Reisen und Unterkunft	4,0	7,4	0,142	0,238	109,0	101,5
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	6,8	1,4	1,107	0,224	109,7	108,2
S5	Kommunikationsdienstleistungen	0,4	-0,2	0,007	-0,002	97,6	97,8
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	2,0	0,1	0,146	0,001	104,0	103,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter „Dokumentationen“/ „weiterführende Dokumentationen“. Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß [europäischer Empfehlungen](#)) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Alexandra Schindlar, Tel.: +43 1 711 28-8067, E-Mail: alexandra.schindlar@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA